



Lokalmedien Verlag AG  
3401 Burgdorf  
034/ 428 28 28  
www.grauholz-post.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 30'811  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 650.4  
Abo-Nr.: 1077154  
Seite: 4  
Fläche: 18'572 mm<sup>2</sup>

# Chavanne in Cancellaras Windschatten

**Gabriel Chavanne gilt in Radfahrerkreisen als eines der grössten Talente. Der 19-Jährige studiert an der Universität in Chambéry (F) und weiss auch sonst recht genau, was er in Zukunft erreichen möchte.**

Nicole Siegrist

«Sportliche und eher ruhige Person mit hoher Lernbereitschaft und Anpassungsfähigkeit.» So beschreibt sich Gabriel Chavanne selber, so steht es als Leitbild in seinem Lebenslauf. Seit diesem Monat lebt der ambitionierte Radfahrer in Chambéry. Mit der Aufnahme in das Nachwuchs-Rennelite-Team «AG2R» ist er seinem sportlichen Ziel ein gutes Stück näher gerückt. Mit seinen 19 Jahren kann Chavanne bereits auf eine Menge Erfolge im Radsport zurückblicken (blauer Kasten). Da Chavanne in Ittigen aufgewachsen und zur Schule gegangen ist, zieht man automatisch Parallelen zum Ittiger Profiradfahrer Fabian Cancellara – zu Recht, wie es scheint.

*Gabriel Chavanne, wie früh zeigte sich Ihr Radfahr-Talent? Ich erinnere mich, dass wir, als ich zwischen acht und zehn Jahre alt war, etliche Touren unternahmen, auch über den Grimselpass, wo ich als Jüngster gleich allen davor gefahren bin...*

*Was war Ihr Auslöser Radrennen*

*zu fahren?*

Mit zehn sah ich im Fernsehen die Tour-de-France und liess keine Etappe aus. Damals war Lance Armstrong der Sieger und ich sehr beeindruckt von seiner Leistung. Von da an träumte ich, selber einmal an der Tour zu fahren. Ich las Armstrongs Buch und kaufte mir 2004 vom Taschengeld mein erstes Rennrad an der Velobörse und trat dem Radclub Ostermundigen bei. Bereits im Herbst startete ich bei ersten kleinen Rennen. Roland Glaus, der damalige Rennleiter, nahm mich unter seine Fittiche. Im Winter standen erste Querrennen auf dem Plan und ich gewann alle sechs Rennen inklusive der Schweizer Meisterschaft. Natürlich hatte mich das Rennradfieber gepackt – und dieses Fieber hält noch heute an!

*Seit diesem Monat leben Sie in Chambéry, im Nachwuchs-Elite-Team-Camp. Was bedeutet Ihnen diese Chance?*

Für mich ist das Centre Formation de Cyclisme CCF das wichtigste Teilziel, nebst den drei Schweizermeister-Titeln 2010, das ich bislang erreichen konnte.

*Welche beruflichen Ziele streben Sie an?*

Im Moment studiere ich in Chambéry Physik und Elektro. In Burgdorf wollte ich ein Ingenieurstudium beginnen. Aber das Angebot in Chambéry hat mein Studienziel vorerst in eine andere Richtung gelenkt.

*Wie viel Zeit wenden Sie für das Training auf und was bleibt da übrig um Hobbys, Freundschaften oder eine Beziehung zu pflegen?*

Radfahrer ist man 24 Stunden am Tag! Nebst dem Training, das durchschnittlich bei 15 bis 20 Stunden pro Woche liegt, gehört die Regeneration, Materialpflege und Erholung dazu. Neben Studium und Training bleibt im Sommer keine Zeit für Hobbys. Meine Freundin reitet und ist ebenfalls sehr beschäftigt, daher geniessen wir die gemeinsame Zeit umso mehr. Hier in Chambéry wohne ich in einer WG mit den Teamkollegen, die für mich zu guten Freunden geworden sind.

*Mit 1,94 Metern gehören Sie zu den grösseren Radfahrern. Ist das technisch ein Problem?*

Im Radsport zählt vor allem die Kraft im Verhältnis zum Körpergewicht, die man entwickeln kann. Aufgrund meines Gewichts habe ich manchmal etwas Mühe an steilen Anstiegen, dafür kommt mir das in Rollerpassagen, wie Zeitfahren oder Windstaffeln zugute.

*Schildern Sie Ihr schönstes und schlimmstes Erlebnis in Ihrer Karriere.*

Im letzten Jahr konnte ich wie erwähnt drei Schweizermeister-Titel gewinnen (Bahn, Zeitfahren, Strasse) und absolvierte parallel dazu die Autoprüfung und bestand die Matura. Alles zusammen war ein gewaltiges Erlebnis und ich spürte eine grosse Kraft in mir! Schlimm war ein Bike-Unfall, bei dem mein linker Daumen

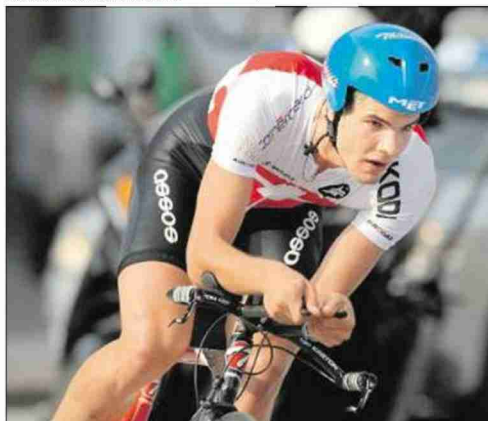
beinahe amputiert werden musste. Auch als ich 2009 mit über 40 Stundenkilometern mit dem Zeitfahrrad im Training in ein stehendes Auto fuhr und durch die Heckscheibe flog, gehört zu den schlimmsten Erinnerungen.

*Sie betreiben Radfahren nicht zur reinen Freude – das ist Spitzensport. Wo soll Ihre Karriere hinsteuern?*

Mit dem Schritts Auslandist mein Ziel klar formuliert; Fortschritte machen und meinen Traum, Radfahren professionell ausüben zu können, näher zu kommen. Diesen Traum verfolge ich zielstrebig weiter und bin gespannt, wie sich alles weiterentwickelt.

## Erfolge

- 2008:** 1. Gesamtwertung Strasse U17, zehnte Nationale Strassensiege.
- 2009:** 1. GP Kyburg, 3. Gesamtwertung Strasse U19, Teilnahme Paris-Roubaix.
- 2010:** 1. Bahn-Schweizermeisterschaften (SM), 1. Strassen SM, 1. Zeitfahren SM, 21. Paris-Roubaix.
- 2011:** 1. Solothurner 4-Tage-Tour, 1. Nat. Einzelzeitfahren Stockenthal, 20. Zeitfahren-Weltmeisterschaft Kopenhagen



Gabriel Chavanne an der U23 WM im Zeitfahren in Dänemark. zvz.